

Brian P. MCGUIRE. *Ouvrage publié sous la direction de Jacques BERLIOZ* (Citeaux. *Studia et Documenta* 7) Turnhout 1998, Brepols, XXXV u. 556 S., Abb., ISBN 2-503-50677-1, BEF 2.800, bringt eine kommentierte Übersetzung der bereits vor 20 Jahren verstorbenen Schwester A. P. nach der Ausgabe von Bruno Griesser von 1961/1994/1997 (s. die vorige Anzeige). Im Vergleich zur kritischen Edition sind Glossar und ausführlichste Indizes auch für den anspruchsvollen Forscher von Nutzen. C. L.

Felice ACCROCCA, *Un'inedita e incompleta trascrizione del „Ms. Little“ ad opera di Paul Sabatier*, *Archivum Franciscanum Historicum* 90 (1997) S. 587–590, informiert sachkundig über ein Manuskript aus dem Jahre 1914 zum Themenkreis Vita II, *Speculum Perfectionis* und *Compilatio Assisiensis* [bzw. *Legenda Perusina*]. C. L.

Simon TUGWELL, *Notes on the life of St Dominic*, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 67 (1997) S. 27–59 und 68 (1998) S. 5–116, setzt seine jährlich im selben Periodikum erscheinenden, akribischen Detailuntersuchungen fort. Im ersten anzuzeigenden Beitrag werden die traditionellen Geburtsjahre 1170–1173 diskutiert und überzeugende Argumente für 1174 gefunden, außerdem die legendäre Abstammung von den Familien Guzmán und Aza verworfen. Im zweiten Artikel geht es um die Missionsbemühungen und den libellus des Jordanus von Sachsen, die Mission in Südosteuropa und die Gründung des Konvents in Reval. In Appendices sind mehrere kürzere Texte zu den Missionsbemühungen, die bisher teilweise unediert waren, publiziert. C. L.

Bernardi Guidonis *Scripta de Sancto Dominico*, ed. Simon TUGWELL (*Monumenta ordinis fratrum Praedicatorum historica* 27) Romae 1998, Istituto storico Domenicano, 311 S., keine ISBN. – Der zweite Band (vgl. oben S. 257) ediert und kommentiert ausführlich zwei weitere Quellen zur Wirkungsgeschichte des hl. Dominikus aus der Feder des fleißigen Bernardus Guidonis, nämlich den *Catalogus magistrorum* sowie die Lebensbeschreibung des Dominikus aus dem *Speculum sanctorale*. Die Editionen sind besonders rühmlich, da bisher nur veraltete und teilweise unvollständige Drucke vorlagen. Somit wurde erstmals Klarheit in die komplizierte hsl. Überlieferungslage gebracht. Bernardus ist daran nicht ganz „unschuldig“, hat er doch seine zahlreichen Texte selbst wiederholten Revisionen unterzogen. Akribisch untersucht T. die quellenkritische und literarische Vorgehensweise des Autors, seine Vorlagen, seine Eigenleistungen und seine Methode. Zwei Exkurse informieren über die Vision des Dominikanerhabits von Reginald von Orléans und die Beziehungen des Raymund Gros zu den Prophezeiungen des Dominikus. Ausführliche Register sind beigefügt. C. L.

Anne-Marie LAMARRIGUE, *Un inventaire des saints du Limousin par Bernard Gui*, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 68 (1998) S. 205–211, stützt sich bei ihren Recherchen über eine bereits bekannte hagiographische Sammlung des gebürtigen Limousiners Gui vornehmlich auf die Hs. Paris, BN, nouv. acq. lat. 1171, f. 209^v ff., ohne jedoch Umfang und Alter mitzuteilen. Durch diesen methodischen Einwand wird die Wissenschaftlichkeit von L. bei der Analyse der Vorlagen des ma. Autors und deren Umsetzung in Frage gestellt. C. L.